

TANZHOCHDREI 2026
INKA ROMANÍ
EL DEMONIO DEL CUERPO

Uraufführung: 25. März 2026 | 20:00 Uhr | P1

Weitere Vorstellungen:

27. März | 19:00 Uhr | P1

und Publikumsgespräch (englisch) | nach der Aufführung

28. März | 21:00 Uhr | P1

Dauer: ca. 45 Minuten

Vor und nach den Vorstellungen hat die Bar und die Ausstellung
der drei Choreograph*innen in der K3 geöffnet

Scan den QR-Code, um den Studiotalk mit Inka Romaní zu ihrem neuen
Stück zu sehen:



Ein Dämon, der die Körper Tausender Frauen bewohnt; eine Diktatur, die versucht, ihn durch repetitive Bewegungen und Gymnastikübungen zu zähmen. Die Sección Femenina war die Frauenorganisation während der faschistischen Diktatur in Spanien (1939–1975). Sie war für die Kontrolle des Lebens der Frauen zuständig und organisierte auch den Frauensport und die Folklore. In ihrem Projekt *El demonio del cuerpo* greift Inka Romaní auf das Archiv dieser Zeit zurück, um eine dokumentarische Choreographie über Erinnerung, Zensur und die Gewalt gegen Frauen und queere Körper zu schaffen. Mit Aufnahmen von Massenbewegungen dekonstruiert sie Mechanismen der Kontrolle, Empowerment durch Sport und durch Bewegung ausgeübte Dominanz.

*A demon that inhabits the bodies of thousands of women.
A dictatorship that attempts to domesticate it through
repetitive movements and gymnastic routines.
The manifest contradiction between empowerment through sport and
domination through movement.*

*Founded in 1934, the Sección Femenina was the women's branch
of the Falange political movement under the fascist dictatorship
in Spain (1939–1975). It was responsible for controlling women's
lives and their political indoctrination, while also organizing
women's sports, mass movement parades, and folklore.*

*This is the starting point of *El demonio del Cuerpo*
(*The Demon of the Body*), a documentary choreography
by Inka Romaní that revisits the archives of Francoism
to investigate memory, censorship, and the violence inflicted
upon women and queer bodies during this period. Drawing
on images of mass movement, Romaní deconstructs
mechanisms of control and censorship through dance
and gymnastics, questioning the visual harmony promoted
by the Sección Femenina.*

Control of the body through sport. Every movement has a specific function. A joyful body, a desiring body, is not permitted. The body becomes a territory of extraction that serves a specific system. This bodily submission constrains expression and movement, which suddenly becomes directed; it tolerates neither emotions nor imperfections; it must serve, and from its use arises servitude—both of the body and of identity. Three bodies as one. One as the great body that must be. That duty permeates every attempt to escape. But in the escape, desire inevitably emerges. The feet dream what the rest of the body learns to keep silent. The skin will be revealed. There will be light. Desire cannot hide. At last, liberation. The skin is exposed. The flesh trembles. There is a dream; we remember what was always delicate; there is secret and rebellion, like a demon speaking for the first time—amusing and light, transparent and true. It has its own language. We can

begin to fly; it is a dream; the dream is the revolution. Nothing serves a useful purpose anymore. Clothes do not cover or hide; they are wings, they are air, they are a sigh, they are soul. Bodies fall out of alignment and are whatever they want to be; we don't care: skin, beige, pink, red, demons that open up and the heart emerges. Our grandmothers kept the secret of their desire in the folds of their skin: we are the desiring grandchildren who reveal their bodies.

– Teresa Juan (Costume Designer of *El Demonio del Cuerpo*)



Abb. 1 Ein für diese Zeit typisches Stickmuster aus Spanien. Und die Namen der Großmütter der Darsteller*innen und des Kreativteams.

Volver no es Volver atrás

*Que lo que pasó no vuelve,
y si vuelve es un fantasma.*

*Lo que yo quiero es volver
sin volverme atrás de nada.*

– José Bergamín (1957)

Hintergrundinformationen zu *Dance* von Lucinda Childs

Dance, 1979 uraufgeführt, gilt als Meilenstein des postmodernen Tanzes – ein minimalistisches Ballett, das den Tanz auf die Sprache des Körpers zurückführt. Dieses bahnbrechende Werk markiert die erste große Zusammenarbeit der amerikanischen Choreographin Lucinda Childs mit dem Komponisten Philip Glass.

Interpretiert von 17 Tänzern, die gleiten, springen und wirbeln, erkundet der Tanz die sich wiederholenden und sich progressiv verändernden Muster der Partitur. Tanz und Musik bilden einen Fluss, in den man, wie Lucinda Childs es ausdrückt, „hineingleiten“ möchte. Auch Film spielt in diesem Werk eine wichtige Rolle, verstärkt durch die Vorführung des Originalfilms von Sol LeWitt, wodurch eine hypnotische Trennung zwischen Bühne und Hintergrund entsteht. Lucinda Childs, Mitbegründerin des Judson Dance Theater, wurde 1976 durch ihre Mitarbeit an der Oper *Einstein on the Beach* von Robert Wilson und Philip Glass bekannt. *Dance* war jedoch ihre erste große Produktion.

(<https://www.sadlerswells.com/>)

BIOGRAFIEN

Inka Romaní ist eine Choreographin, die am Conservatori Professional de Dansa de València und am Centre Chorégraphique de Toulouse ausgebildet wurde und dort einen Master-Abschluss in künstlerischer Produktion gemacht hat. Vor ihrer Residenz am K3 war Inka Romaní als Künstlerin in Residenz bei KVS in Brüssel, El Graner in Barcelona und Cité Internationale des Arts in Paris. Außerdem leitete sie verschiedene Bildungsprojekte. Ihre Tanzpraxis vereint somatische Techniken und eine breite Palette von Bewegungssprachen, von spanischen Tänzen und zeitgenössischem Tanz bis hin zu urbanen Stilen. In ihrer Forschung untersucht sie, wie Archivmaterial durch Bewegung aktiviert und verkörpert werden können.

Andrea El Ameri ist eine Tänzerin und Choreographin mit spanischen und marokkanischen Wurzeln, die in Barcelona lebt. Ihre Arbeit entfaltet sich im Bereich der darstellenden Künste, wo sie Körper, Rhythmus und Bewegung als Ausdrucksformen untersucht, um Identität, Zugehörigkeit und die Art und Weise, wie wir mit der Welt in Beziehung treten, zu hinterfragen. Sie bewegt sich sowohl im zeitgenössischen Tanz als auch in sozialen und urbanen Tanzformen. Als Performerin hat sie mit verschiedenen internationalen Künstler*innen und Kompanien zusammengearbeitet. Im Jahr 2024 brachte sie *DOMA* zur Uraufführung, ein Solo, das die Beziehung zwischen dem Sexuellen und dem Grotesken im weiblichen Körper als Geste des Widerstands erforscht. Das Stück wurde unter anderem beim Festival de Otoño de Madrid und im Mercat de les Flors präsentiert und war für den Critics' Award nominiert.

Venetsiana Kalampaliki ist Tänzerin und Choreographin aus Athen und lebt in Hamburg. Sie ist Absolventin der Griechischen Nationalen Tanzschule, der Fakultät für Politikwissenschaften der Universität Athen und des Masterstudiengangs Bildende Kunst an der Kunsthochschule Athen. Ihre Arbeiten wurden bei Holland Dance Festival, Kalamata International Dance Festival, Oriente Occidente Dance Festival, Skånes Dansteater, Onassis Stegi, Kampnagel, Lichthof Theater und Hauptsache Frei Festival präsentiert. Sie koordiniert das K3 Profitraining und ist am Projekt *DANCE WELL* für Menschen mit Parkinson beteiligt. Venetsiana war 2021/22 Residenzchoreographin bei K3 und erhielt 2022 das SNF-Stipendium von ARTWORKS sowie 2023 das danceWEB-Stipendium.

Teresa Juan ist Künstlerin, Artdirector, Kostümdesignerin, Kulturproduzentin, Cellistin und Autorin. Sie hat einen Abschluss in Bildender Kunst sowie einen Master in Kulturmanagement an der Universitat Politècnica de Valencia abgeschlossen. Teresa arbeitet zusammen mit bildenden und darstellenden Künstler*innen an nationalen und internationalen Projekten sowie mit Institutionen, Museen und Festivals wie Dansa València. 2013 war sie Mitbegründerin der Theaterkompanie *Wichita Co.*, die zwei Nominierungen für das beste Kostümdesign bei den Valencian Performing Arts Awards erhielt. Seit 2021 arbeitet sie mit dem Künstler Escif vom *Brilloysabor Studio* an internationalen Projekten und Ausstellungen zusammen. Außerdem ist Teresa Produktionsleiterin am Teatre El Musical in Valencia.

Reyes Pe ist Installationskünstlerin, Bildhauerin und Designerin, deren künstlerisches Schaffen an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Textilien und Performance-Raum angesiedelt ist. Mit über einem Jahrzehnt Erfahrung erforscht sie das skulpturale und atmosphärische Potenzial von Textilien und belebt dabei die Erinnerung an textile Traditionen aus einer zeitgenössischen Perspektive. Ihre Arbeit artikuliert sich durch das Taktile und Sinnliche: Stoffe, Texturen und manuelle Gesten werden zu Mitteln, um über den Körper, Nähe und räumliche Erfahrung zu reflektieren. Durch textile Installationen und Szenografien schafft sie immersive Umgebungen, in denen weiche Materialien als skulpturale und choreografische Sprache fungieren.

Andrea D'Arsié ist ein in Italien geborener, in Berlin lebender Musiker, Künstler und Performer. In seiner interdisziplinären Praxis, die Live-Sets und hybride Performance-Formate umfasst, arbeitet er mit Material aus Stimme, elektronischen Experimenten und somatischen Techniken. Andrea studierte Medienkunst im Bachelor und Darstellende Künste im Master an der IUAV in Venedig. Er absolvierte 2022/23 das Tanzfabrik Dance Intensive Program und war 2024 Stipendiat des danceWeb. Die EPs *Many Scratches Make a World* (2022) und *Sprin's Fury* (2024) hat Andrea in Eigenproduktion veröffentlicht. Außerdem hat er für Performacekünstler*innen wie Billy Bultheel und Isabel Lewis im Rahmen von Berlin Atonal, Rewire Festival, Fondazione Prada, Volksbühne Berlin, Sophiensaele und Santarcangelo Festival gearbeitet.

Raúl León ist Wissenschaftler und Künstler im Bereich der bildenden und darstellenden Künste. Er hat einen PhD in den bildenden Künste von der Polytechnischen Universität Valencia (UPV). Selbst hat er einen Master in Bildender Kunst und Multimedia. Außerdem ist er Assistenzprofessor am Lehrstuhl für Bildhauerei der UPV und Mitglied der Forschungsgruppe Laboratorio de Luz. Seine künstlerische Arbeit und Forschung konzentrieren sich auf die visuelle Kultur und die zeitgenössische darstellende Kunst.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des *TanzHochDrei* Festivals statt. Unter anderem sind die Arbeiten der Residenzchoreograph*innen *FEAST von Rhys Dennis* und *TECHNOMANCY von Gry Tingskog*-zu sehen.

Weitere Termine und Infos zu den Veranstaltungen unter: www.k3-hamburg.de

INKA ROMANÍ **EL DEMONIO DEL CUERPO**

Choreographie, Tanz: Inka Romaní | **Co-Choreographie, Tanz:** Andrea El Ameri, Venetsiana Kalampaliki | **Kostüm:** Teresa Juan | **Bühnenbild:** Reyes Pe | **Musikkomposition:** Andrea D'Arsié | **Video:** Roser Corella | **Technischer Projektleiter, Lichtdesign:** Raul León (UPV) | **Outside eye:** Eva Martinez | **Distribution:** Vicenç Mayans (Palosanto projects)

Eine Produktion von Inka Romaní und K3

K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg
Kampnagel, Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 / 270 949 45
www.k3-hamburg.de